**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 32 (1906)

**Heft:** 12

Artikel: Schutz den Untertanen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439981

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Jackeli Survögelis Examenaufsatz über die Pflanzen.



s gibt dreierlei Kräuter, Sauerkraut, Unkraut und das Kraut, wo man die Eigarren daraus macht. In dem Sauerkraut sind die Schweinswürftlein gleichsam die Staubsäden, welches ein Big ist. Auch Böhnen gibt es mehr als eine Art, zum Beispiel Saubohnen und Kasseebohnen. Hingegen die Cichorie wächst am Rande des

Weges und wird Kaffee genannt, wenn nur wenig darin ift. Der Feigenbaum hat handförmige Blätter, sodaß man daran leicht die Ohrseigen ersfinden tonnte. Aber die Sva im Paradies brauchte sie anderswo. Der Dans ist verwandt mit den Brennnesseln und das kommt daher, daß man daraus Stricke macht, welche brennen, wenn man sie am Halse hat. Aber leider sind sie aus der Mode gekommen und die Stricke machen selber, was sie wollen, und kriegen manchmal noch den englischen Hosendandorden aux Bekohnung.

Die gange Geschichte von ben Pflangen heißt eigentlich Botanit, bas tommt von ben Botanisierbuchsen, wo man aber auch Nöpferlein und Brehwürste hineintun tann.

Die Kapuzinerlein sind geistliche Pslanzen und heißen darum so, weil sie sich so gern um andere Pslanzen herumschmiegen. Die Aepsel kennt man daran, daß sie an den Apselbäumen wachsen, wo es eben darans antommt, daß der Eigentümer nicht gerade in der Rähe ist. Der Apsel vom Wilhelm Tellenbüblein gehört in die Weltgeschichte, hingegen das Eides Solumbus gehört nicht in die Botanik. Die Roßäpsel dagegen, welche von den buckligen Belocipedlern gezählt werden, sind zwar natürlich aber sehr unbotanisch.

Richt jede Stadt hat einen botanischen Sarten, aber jede hat einige Wirtshäuser, wo man botanischen Sast zu trinken kriegt. Der Ersinder dieser Sinrichtung hieß Roah und er ist darum allein unvertrunken davongekommen, als die ganze Welt versossen ist. Aber wenn er gewußt hätte, daß man nachzer noch alkoholsreien oder kaftrierten Wein ersindet, so wäre ihm schon damals das Leben verleidet. Die Weinstöde haben sogenannte Sabeln um anzuzeigen, daß man sich manchmal seissen muß, wenn man selber voll süßen Weines ist. Benn man von Sinem sagt, er sei voll, so weiß man schon was gemeint ist, jedensalls ist er nicht voll Benzin oder Betroleum.

Die Gerste wurde von den Bierkrauern ersunden und wächst nicht an den Rehsteden, hingegen ist das Bier ein süffiges Setränk, wo die Brauer an Schaum schon soviel verdienen, daß sie alle Jahre mit Kind und Kegel eine Prozenreise an die Niviera machen können.

Manche Blumen find giftig, aber eigentlich die Wurzeln; manchmal

werben auch die Mädchen giftig, wenn man einer andern eine Blume gibt. Eine der gefährlichsten Gistpslanzen ist die Bella donna, doch manche Donna Bella streicht sich den Sast davon in die Augen um recht verbrechermäßig romantisch auszusehen als wie die sieben Todsünden. Auch die Kartossel ist eigentlich eine Gistpslanze, doch wird sie unter dem Namen Heerdäpfelrösti ganz unschuldig und hat sogar das Schweizerehrendürgerrecht. Wenn man aber aus Kartosseln Kornschanzs oder Bundessusel und aus diesem Kirschwasser macht, so ist das ein botanischer Vaterlandsverrat. Auch das Opium ist gistig, man macht es darum aus unzeitigen Mohnstöpen und braucht es gegen gewisse Unterleidsschnellzugskatastrophen. Wenn auch dieses nichts nützt, muß man halt einen Tannenzapsen nehmen, welcher ebenfalls in die Botanit gehört.

Die Palmen sind sehr fromme Pstanzen, denn sie kommen auch in der biblischen Geschichte vor. Auch der Lorbeer wird für sehr edel gehalten, darum bekommen an der Jundeausstellung diejenigen Lorbeerkränze, welsche sie schönsten Bullenbeißer haben. Die Alpenrosen sind diese, welche, wenn sie an gesährlichen Orten wachsen, ohr von Engländern oder auch von vernünstigen Wenschen gepflückt werden, den Hals brechen, welches sehr gesährlich ist. Das Woos zählen die Botaniter zu den geheimblichenen Pstanzen, daher reden die Studenten von Woos, wenn sie einen Onkel haben, der über Baargeld verfügt. Die Zwiedeln sind gleichsam die Komiter unter den Pstanzen, sie können zu Tränen und Blähungen rühren, aber die Jsraeliten ziehen den Knoblauch vor. Aus dem Zuderrohr kann man auch Rhum machen, daher singen sie in Jamaika:

Rhum ift in der fleinsten Sutte für ein glüdlich liebend Baar.

Aber am andern Tag hat man oft Kamillentee nötig, welcher daher auch zu den Pflanzen gehört und der Magendemut und Schäbelgerknirsch: ung entspricht.

Die Poeten und andre Leute brauchen oft Blumennamen für Menschen, zum Beispiel Mauerblümchen, Stiesmütterchen und Guggummera domestica. Eine sehr lustige Pflanze ist der Baldrian, wo die Kapen, wenn sie davon stessen, rappeltöpfig werden. Hoffentlich tommt niemand auf die Jdee, den Friedensdiplomaten in Algeciras so was in die Suppe zu tun. Am Ende des Lebens, wenn wir ins Gras beisen, werden wir alle Begetarianer und müssen dem großen Kuhreihen solgen.\*)

\*) Anmertung bes Segers: Der Schreiber icheint ein fehr besichränkter Ropf zu fein, fonft hatte er nicht bas Mofelblumchen vergeffen. Es ift übrigens beffer, wenn nicht alle Leute bavon wiffen! Nichts für ungut j



Da fieht man's, ba hat man's Unter allen Frommen gehen die Mannsgeschlechten barauf los, aus bem iconeren Teil der Menschheit Narren zu machen. Es ift ihnen nicht genug verliebte Närrinnen zu erftellen, fie wollen auch noch ver= frommelte Irrfinnige um fich haben. Wir Frauenzimmer follen Evan= geliumsträppeler merben, und unfere geplagten Bergen follen glauben mas ein Schuhmacher ober Raminfeger predigt. Der Schufter lehrt geftiefelt in die Muderversammlung laufen, und der Kaminfeger zeigt wie man nach oben kohlschwarz in den blauen

Himmel klettert. Die Wähler und Treiber mühlen in unsern Köpsen herum, und treiben hinaus, nämlich aus vernünstigen hindlen, was da noch etwa vorhanden ist an Erkennung und Berachtung gegen Mannsgebilde. In Mazingen werden ganz gesunde Weiber glaubensverrück, evangelisationsverdeht und bibelverbohrt. Aber, o daß es meine Schwestern erkennen fönnten, es ist doch besser wenn weibliches verrückt ist anstatt verliebt. Berrückte sind heilbar, so lange sie nicht verliebt sind, wo dagegen Berliebte ihre Verrücktet zeitlich und ewig zu büßen haben.

Es wirten Prediger in Matingen, Die etwas toll vom Glauben schwazingen, In die Bersammlung sich verschingen, Dann leider die Bernunft zerkrazingen, Dah Abern im Gehirn zerplazingen. Und noch viel mehr hat zu bedeuten Berliebtheit bei den Beiberleuten, Sie werden gränzenloß entzücker Und täglich dümmer und verrücker. Ich täglich dümmer und verrücker. Ich fann behaupten hell prophetisch, Wo so ein Kerl besieht trompetisch Da werden Frauen nie poetisch.

Sie werden niemals meinesgleichen Wenn sie dand zur heirat reichen. Sie sind allein die wahren Narren, Gespannt an eines Mannes Karren. Berliebte Küsser und Verschmäusler, Sind wahrlich eher Irrenhäusler, MIS Irrgesinnte dort in Wazingen, Wo Junge und die kahlen Glazingen Sie nicht verschmuseln und verschmazingen.

Also laß ich ruhig die einsältigen Bibelträppeler verrückt werben, und bekämpse weiter die vertrackten Hosenbinder, die uns Weiber in die Sklaverei schleppen. Sie mögen mich bekriegen, kriegen mich aber nie, weil noch niemand mich verküßen sah. Eulalia.

## Schutz den Untertanen.

Außland hat so halb verstohlen aber ziemlich streng besohlen: Keine Juden zu verlegen bei Kravallen oder Degen. Soll es aber doch geschen, darf das Militär verstehen: Polizeiliches Beschügen könne sonderbar viel nügen, Weil den Juden sehr zu gönnen, wenn sie vorher sterben können, Noch bevor sie dös ersahren, das man ihre Ladenwaren, Alles plündert was man findet, und zuletzt das Daus anzündet. Judem ohne weitern Kummer sommen sie zum sügen Schummer. Menschlich handeln ist zu "zarisch" und "sein" Beispiel "exemplarisch."

### Hus der Not eine Tugend.

Weil's draus' nicht mehr glüden wollte, hat das russische Pumpsenie Witte mit Woskauer und Petersburger Banken ein Hundertsmillion-Unlehen abgeschlossen — es scheint, daß er ein "Biedermann" werden will, mit dem Wahlspruch: "Bleibe im Lande und pumpe redlich"...

### Stellegesuch.

Ein conversationsfähiger Barbiergehilse, der gelegentlich auch auf Reinlichkeit sieht und jeden Samstag die Sände wascht, sucht sofortige Stellung.